

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

23 (28.1.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 23.

Ersteinstägliche.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 28. Januar

Einrückungsgebühr der viergespaltenen  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 27. Jan. Am heutigen Kaisergeburtstagsfest nahmen die höchsten Herrschaften an dem Festgottesdienst in der Schloßkirche theil. Die Großherzogin, Kronprinzessin Viktoria, sowie Fürstin Lippe und die Gräfin Rhena erschienen in der festlich geschmückten Tribüne, während der Großherzog und Prinz Max im unteren Räume der Kirche neben dem Altar Platz nahmen. Nach Beendigung des Gottesdienstes lehrten die höchsten Herrschaften in's Schloß zurück. Eine Parade der Garnison fand des ungünstigen Wetters wegen nicht statt. Die höchsten Herrschaften hatten viele Personen, besonders Damen, eingeladen, der Parade vom Schloß aus anzuwohnen, es wurden nun auch die Herren geladen, im Schloß zu erscheinen und der Großherzog und die Großherzogin empfingen so zu Ehren des festlichen Tages einige 50 Personen, während die Musik der Leibgrenadiere im Hauptportal einige Stücke spielte.

\*\* Karlsruhe, 27. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte die Hebamme Pauline Roth aus Baden wegen 7 Vergehen gegen § 218 des R.-St.-G.-B. zu 2½ Jahren Zuchthaus. — Der Schreiner Gottlieb Trost aus Sundelstingen und der Schlosser Karl Schmitz aus Pforzheim, welche in der Nacht vom 21. auf 22. Oktober in der verlängerten Holzgartenstraße zu Pforzheim ein Mädchen überfallen und beraubt hatten, erhielten wegen Straßenraubs und Sittlichkeitsverbrechens 6 bezw. 1½ Jahre Zuchthaus.

\* Durlach, 27. Jan. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde hier in gewohnter Weise begangen: In der Frühe Böllerschüsse und Choralmusik von dem Kirchturme, um 10 Uhr Festgottesdienst in den beiden Stadtkirchen, die sehr gut besucht waren, um 12 Uhr Festessen in der Karlsburg. Abends fand die Festfeier des Trainbataillons in der Festhalle statt.

\* Durlach, 28. Jan. Das hiesige Trainbataillon feierte gestern in der Festhalle

seinen Kaisertag. Der Saal war dicht besetzt und die Aufführungen fanden reichen Beifall. Besonders gefielen: „Die Kameruner Wachtparade“, „Zu Befehl, Herr Leutnant“ und „Blasemann im Verhör“. Die turnerischen Leistungen wurden mit Schneid, Eleganz und großer Bravour ausgeführt, und die verschiedenen Duets sorgten dafür, daß die Lachmuskeln in Thätigkeit blieben. Alles in Allem: Das Programm, dessen Zusammenstellung, Anordnung und Ausführung gefiel allgemein.

-6- Durlach, 28. Jan. Der Militärverein beging am Sonntag den 26. d. Mts. den Geburtstag S. M. des Kaisers in üblich festlicher Weise. Nachdem die Feier durch einige Musikstücke eingeleitet war, begrüßte der Vorstand des Vereins die Anwesenden und brachte nach wohlbedachter, fernhaft-patriotischer Rede das Hoch auf unsern Kaiser aus, worauf auch gleich heitere Weisen zum Tanz einluden, der durch gelungene komische Vorträge des Herrn Deder angebrachte Abwechslung fand. Besondere angenehme Ueberraschung bot für die Anwesenden das von Herrn Riffel zum Vortrag gebrachte Gedicht „Vor Dijon war's“, woran sich das durch die Bemühungen des Herrn Lehmann zu Stande gekommene wohlgelungene lebende Bild, die Fahne der 61er, angeschlossen. Die geladenen Gäste und die Kameraden mit ihren werthen Angehörigen blieben noch längere Zeit zum Tanze vereinigt und können auf einen genussreichen Abend zurückblicken.

\*\* Ettlingen, 26. Jan. In Marzell fand heute Nachmittag eine große Protestversammlung gegen die geplante Anlegung eines Elektrizitätswerks im Albthal durch eine Münchener Firma statt. Gegen 300 Personen aus der Umgegend hatten sich eingefunden. Redakteur Häfner-Ettlingen schilderte eingehend die Nachteile, welche der Landwirtschaft aus der Anlegung eines solchen Werks erwachsen. Rechtsrath Nibel protestirte Namens des Karlsruher Stadtraths gegen die Beeinträchtigung der landschaftlichen Schönheit des Albthals. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, worin gegen die Errichtung eines Elektrizitätswerks entschiedene

Einsprache erhoben wird. — Der Entscheidung des Ettlinger Bezirksraths, der sich am nächsten Donnerstag mit der Angelegenheit zu befassen hat, sieht man im ganzen Albthal mit Spannung entgegen.

\* Mannheim, 27. Jan. Jakob Gunzenhäuser der Prokurist der Firma Carl Fied, Expeditions- und Kommissionsgeschäft, hat sich gestern in seiner Wohnung vergiftet. Es sollen Unterschlagungen von mehreren 100,000 M vorliegen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Anlässlich des Kaisergeburtstages hatten sich um 10½ Uhr in der Schloßkapelle versammelt: Die Botschafter, das diplomatische Korps, der Reichskanzler, der Bundesrath, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Präsidenten der Parlamente und andere mehr. Unter großem Vorantritt nahmen in feierlichem Zuge das Kaiserpaar und die Fürslichkeiten. Der Kaiser nahm dem Altar gegenüber rechts von der Kaiserin Platz. Nach dem Gottesdienst, bei dem Oberhofprediger Dryander eine Ansprache hielt, begab sich das Kaiserpaar, während vom Lustgarten Salutschüsse ertönten, zur Gratulationscour nach dem Weißen Saale und nahm vor dem Thron Aufstellung. Sodann schritten die zur Cour befohlenen Herren vorüber. Der Kaiser reichte dem Reichskanzler und den Botschaftern die Hand und sprach mit ihnen, zeichnete auch im Fortgang der Cour eine Anzahl Herren durch Ansprachen aus, so die Präsidenten der Parlamente. Nach Schluß der Cour sprach der Kaiser kurze Zeit mit dem Prinzen von Wales. Der König von Württemberg, der die Kaiserin in den Weißen Saal geführt hatte, nahm an der Cour nicht theil.

\* Berlin, 27. Jan. Heute Abend 7 Uhr fand im Weißen Saale des Königl. Schlosses eine größere Tafel statt. Der König von Württemberg, in Kürassieruniform, führte die Kaiserin, der Kaiser, im Waffenrock des Ersten Garderegiments mit den Generalsabzeichen, führte die Prinzessin Heinrich, der Prinz von Wales, in der Uniform seines Deutzer Kürassierregiments, führte die Prinzessin Friedrich Leopold. Die Kaiserin saß unter dem Thronbaldachin, rechts

### Feuilleton.

23)

## Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Das wird sich Alles schon machen,“ verriethe der junge Arzt, „Dr. Jonas weiß, daß ich nur Herren, die zweifelsohne sind, bei ihm einführe. Uebrigens könnten Sie am Ende Julianenhöh erst mal mieten, da er als nächster Erbe es ohne Frage bekommt.“

„Das steht doch noch dahin und ist sehr fraglich,“ ließ sich der Tuchhändler wieder vernehmen, der gegen fremde Eindringlinge, wie dieser Mediziner auch einer war, von vornherein Mißtrauen hegte, und ihn, der sich hier heute sogar als Freund des Dr. Jonas so recht ostentativ aufspielte, am liebsten von diesem Tisch sorgewiesen hätte. „Jawohl, mein Herr Doktor, sehr fraglich,“ betonte er deshalb noch einmal. „Von Vermietern jener schönen Besichtigung kann schon gar keine Rede sein, und die arme Seltsame, die leider durch die verrückte Hand des eigenen Neffen hat sterben müssen, würde sich im Grabe umdrehen, wenn Julianenhöh in fremde Hände fallen sollte.“

„Aber der zweite Neffe, der es erben würde,“

wagte der junge Arzt etwas zaghaft zu erwidern, „ist doch ebenfalls ein geborener Schlestädter.“

Er schien sein unbesonnenes Vorgehen in diesem Kreise bereits zu bereuen, da ihm die Empfehlung und Kundschaft des Dr. Jonas nicht viel nützen konnte.

„Ich sage Ihnen, daß kein Jonas, weder senior noch junior, Julianenhöh erben wird und damit basta, Herr Doktor!“

Damit war auch das Kapitel zum Leidwesen des Herrn Wohlhart geschlossen und man unterhielt sich von gleichgiltigeren Dingen.

In diesem Augenblick erscholl die Klingel in dem reservirten Zimmer. Der Kellner stürzte hinein.

„Ist der Fremde im Restaurationszimmer?“ fragte der Polizeidirektor von oben herab.

„Ja, gnädigster Herr! — Er sitzt am Bürgertisch.“

„Gut, bringen Sie uns drei Bayrisch.“ Der Kellner stürzte wieder hinaus, er hatte vor dem Polizeichef einen heillosen Respekt und titulirte ihn deshalb stets „gnädiger Herr!“

„Was ist's denn eigentlich für eine Art Mensch?“ fragte der Assessor, „wie heißt er und was will er hier? Schlestädter ist ja im Grunde eine terra incognita, wohin sich selten ein anständiger Fremder verirrt.“

„Na, na, lieber Assessor,“ bemerkte der Polizeiherr, mit dem Finger drohend, „sagen Sie das nicht laut. Es lebt sich hier recht gemüthlich, sollt' ich denken. Dieser Fremde hat sich also als Rentner Wohlhart aus Berlin angemeldet, der sich irgendwo im deutschen Reich einen ruhigen Wohnort sucht, um seinen Studien und chemischen Experimenten obzuliegen. Rentner könnten wir immerhin hier gebrauchen.“

„Ach, das ist kostbar!“ rief der skeptische Assessor lachend, „hier findet er ja Alles, was er braucht, Einsamkeit und Ruhe, soviel er haben will. Und außerdem noch einen Kollegen, mit dem er nach Herzenslust Experimente machen kann.“

„Sie meinen den Dr. Jonas,“ bemerkte der Referendar, „der experimentirt nur in Werthpapieren und goldenen Renten. — Am Ende könnte dieser Fremde auch ein Berichtstatter sein, von irgend einer großen Zeitung gesandt, um sich an Ort und Stelle über den Giftmord zu orientiren.“

Der Assessor stuzte. Dann schüttelte er den Kopf und meinte, daß solche Leute sich erst zur Verhandlung einstellen, den Nummel kenne er ganz genau.

der König von Württemberg, links der Prinz von Wales, gegenüber saß der Kaiser zwischen der Prinzessin Heinrich und der Herzogin von Albany. Rechts vom König von Württemberg folgten der Kronprinz, links vom Prinzen von Wales der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, gegenüber die Großherzöge von Hessen und Sachsen mit den anwesenden Prinzessinnen. Ferner nahmen theil Generalfeldmarschall Graf Waldersee, der Herzog zu Trachenberg und Andere. Während des Mahles trank der König von Württemberg auf das Wohl des Kaisers. Die Musik intonirte die Nationalhymne. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle ab.

Berlin, 27. Jan. Blättermeldungen zufolge widmete die Kaiserin dem Kaiser als Geburtstagsgabe eine von Begas ausgeführte Marmornachbildung ihrer Hand mit dem Trauring als einzigen Schmuck. Der Prinz von Wales überbrachte als Geburtstagsgeschenk des Königs Eduard eine Copie des Besneschen Gemäldes Friedrichs des Großen, das sich in der Windsor-Galerie befindet.

Berlin, 27. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler unterm 27. Jan., welcher lautet: Ich habe beschlossen, die Benennung der Truppentheile meines Heeres in vaterländischem Sinne zu erweitern. Ich will dadurch den alten theueren Heberlieferungen der unter meinem Scepter vereinigten Lande und Stämme in der Armee eine dauernde Stätte und die Anerkennung zu Theil werden lassen, die ich ihrer Tüchtigkeit und Hingebung an das gemeinsame Vaterland zolle. Diese alten deutschen Namen entrollen ein Bild des Werbens unseres Volkes. Ich will sie der Vergessenheit entreißen. In der Armee vereinigt geben sie ein Abbild der deutschen Geschichte. Möge der Geist, welcher die Träger dieses Namens seit Jahren befeuert und zu den Thaten befähigt hat, die ihren Schlüsselstein in der Wiederaufrichtung des Reiches fanden, bis in die ferne Zukunft lebendig bleiben. Dann wird das Vertrauen, in dem ihnen an meinem Geburtstage diese Auszeichnung zu Theil werden lasse, reiche Frucht tragen und zu einem fort-dauernden Ansporne gereichen, mit Gut und Blut für die Größe und Macht des Vaterlandes einzustehen, nicht zu weichen und zu wanken, mögen auch die Stürme nach Gottes Rathschluß über es hinwegbrausen. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, 27. Jan. Dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ zufolge erhielt der kommandirende General des Gardekorps v. Bock und Polach den Schwarzen Adlerorden und wurde zugleich zum kommandirenden General des 14. Armeekorps ernannt an Stelle des verabschiedeten Generals v. Bülow. Zum Kommandeur des Gardekorps wurde Generalkentnant v. Kessel, bisher Kommandeur der ersten Gardeinfanteriedivision, ernannt.

„Ich könnte, falls er sich wirklich hier anstellen wollte, wal bei der Berliner Polizei anfragen,“ warf der Polizeidirektor hin.

„Versteht sich, wäre immerhin angebracht,“ meinte der Assessor, „es wimmelt in den großen Städten von Abenteurern, zumal Berlin ist die richtige Brutstätte derselben. Ich würde indessen, wenn man's recht bedenkt, zu einer baldigen Anfrage rathen, damit Sie bei Zeiten instruiert sind.“

„Bah, das hieße mich einfach lächerlich — und den Fremden kopfscheu machen, — Herr Assessor!“

„Er wird's ja nicht erfahren. Man könnte nicht wissen, einen wie großen Dienst Sie der Berliner Polizei-Behörde damit erzeigen würden. Seine Sehnsucht nach einem ruhigen Winkel kommt mir ziemlich verdächtig vor.“

Der Referendar stimmte dem Assessor bei und der Polizeichef wurde nachdenklich. Sie hatten das vom Kellner gebrachte Bier getrunken und spielten einen Scat, um die Bürger erst fortgehen zu lassen, da die Rangklassen in Schlestadt sehr streng aufrecht erhalten wurden. Früher hatte der Bürgermeister auch die Polizeigewalt besessen, die aber schon seit zehn Jahren einen eigenen Chef erhalten, was in den Augen der steuerzahlenden Bürgerschaft eine sehr drückende und überflüssige Geldverschwendung genannt

Berlin, 27. Jan. Der Reichstag feierte Kaisers Geburtstag durch ein Festmahl, bei welchem der Präsident Graf Ballestrero den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Er feierte den Kaiser als Förderer des Friedens nach außen und Förderer des politischen Friedens nach innen und als Förderer des wirtschaftlichen Friedens nach außen und innen.

Berlin, 27. Jan. Das Mitglied des Reichstages, Graf Klinkowström, ist gestern früh hier gestorben.

Hamburg, 27. Jan. Der „Hamb. Korrespondent“ meldet: Bei dem gestrigen schweren Sturm in der Nordsee ist die russische Barke „Gansa“ von Leith nach Hamburg 80 Seemeilen westlich von Helgoland untergegangen. Der englische Dampfer „Corfica“, der auf das Nothsignal herbeieilte, aber wegen des Sturmes kein Boot aussetzen konnte, rettete den ersten Steuermann, einen Matrosen und einen Schiffsjungen, die an den Planen und Spieren in den Wogen trieben, vermittelst langer Haken. Die übrige Besatzung ist ertrunken. Der Schiffsjunge starb bald nach der Rettung.

Köln, 26. Jan. In dem Verleumdungsprozess gegen Chefredakteur der „Köln. Zig.“ Posse und Dr. med. Schulze in Köln wurde Samstag Vormittag das Beweisverfahren geschlossen. Der Staatsanwalt beantragte unter Aufrichterhaltung der Anklage gegen Schulze, weil er wider besseres Wissen unwahre Thatsachen behauptet, 900 Mark, gegen Posse, weil er nicht erweislich wahre Thatsachen verbreitet, 400 Mark Geldstrafe. Die Verteidiger wollten beiden Angeklagten den Schutz des § 193 zugesprochen wissen. Die Strafkammer verhängte über Dr. Schulze eine Geldstrafe von 150, gegen den Chefredakteur Posse eine solche von 300 Mark, sowie Tragung sämtlicher Kosten. Beide Angeklagte werden gegen das Urtheil das Rechtsmittel der Revision ergreifen.

Italien. Rom, 27. Jan. Aus Anlaß seines Geburtstages richtete Kaiser Wilhelm an den Syndaco Fürst Colonna ein Telegramm, in welchem der Kaiser ankündigt, daß er in dankbarer Erinnerung an seinen Empfang in der Stadt Rom eine Marmorstatue Göthe's übersandte zur Aufstellung auf einem öffentlichen Platze.

Rußland. Petersburg, 28. Jan. Zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers fand gestern in der Petrikirche ein Gottesdienst statt, dem außer dem deutschen Botschafter die Mitglieder der Botschaft und des Generalkonsulats, die deutsche Kolonie und die Mitglieder der österreichisch-ungarischen sowie der italienischen Botschaft beimohnten. Um 1 Uhr Mittags folgte der Botschafter mit Gemahlin einer Einladung der russischen

wurde, bis man sich nach und nach an die kostspielige Neuerung gewöhnt hatte.

Die Bürger brachen bald auf, da die Gegenwart des jungen vorlauten Arztes ihnen lästig und ungemüthlich wurde. Dieser aber blieb noch, um die Unterhaltung mit dem Fremden fortzusetzen, was demselben ganz angenehm zu sein schien.

„Ich gehöre ja eigentlich drinnen zu den Honoratioren,“ sprach der Arzt, der sich ihm jetzt erst als Dr. Gilers vorstellte, achselzuckend, „muß mich aber, um Praxis zu erlangen, zu den Bürgerkreisen halten, da der Physikus Reimann als Autorität in der besseren Gesellschaft herrscht.“

„Ah, den kenne ich bereits,“ sprach Wohlfart, „ich hatte mir beim Verlassen des Zuges auf hiesiger Station den Finger verletzt und wurde auf Befragen zu dem Physikus gewiesen. Na, die Wunde war eigentlich nicht der Rede werth, ich bin in solchen Dingen wohl etwas zu ängstlich.“

Er zeigte den Daumen der linken Hand, an dem ein Streifen Heftpflaster befestigt war.

„Na ja, kleine Wunden können sich immerhin verschlimmern, wenn nicht darauf geachtet wird,“ bemerkte der Arzt. „Wie gefällt Ihnen der Physikus?“

Majestäten zu einem Frühstück im Winterpalais. Die Majestäten sprachen dem Botschafter in herzlicher Weise ihre Glückwünsche aus. Bei der Tafel toastete Kaiser Nicolaus auf den deutschen Kaiser, worauf die Musik die deutsche Hymne intonirte. Vor der Tafel überreichte der deutsche Militärattaché Major Freiherr von Lüttwitz dem Kaiser das Bildniß Kaiser Wilhelms in der Uniform des russischen Dragonerregiments „Marwa“.

### Verschiedenes.

Das Gerücht von dem Mordversuch, der im Thiergarten von Phaloron auf den König Georg stattgefunden haben sollte, ist nach den neuesten Nachrichten folgendermaßen entstanden: Als der König den für den Vogel Strauß abgegrenzten Raum betreten wollte, stürzte sich das Thier wüthend auf den Eindringling und wurde gerade noch vom Thiergartendirektor Dr. Germanos abgefangen, bevor es dem König gefährlich werden konnte. Der König ging mit den Seinigen gleich weiter, während Dr. Germanos noch einen harten Kampf mit dem wüthenden Thiere auszustehen hatte; er bekam mehrere Wunden an den Händen und im Gesicht. Hiernach ist also von einem Verbrechen gar nicht die Rede gewesen, sondern nur von einem unliebsamen Zwischenfalle, der auch jedem anderen Besucher des zoologischen Gartens hätte zustößen können.

Welches Musterwerk der „Brochhaus“ ist, dieses älteste und doch neueste, für jeden Deutschen unentbehrliche Lexikon, beweist der soeben erschienene V. Band der Neuen Revidirten Jubiläum-Ausgabe. Bieder reich mit bunten und schwarzen Tafeln, Karten und Textabbildungen ausgestattet, ist er von ganz besonderem Interesse durch die nicht weniger als 530 Spalten füllenden Artikel über Deutschland, welche von 27 Tafeln und 4 Tabellen begleitet sind. Gerade jetzt, wo der Reichstag mit einer der schwierigsten wirtschaftlichen und politischen Fragen, dem in jedermanns Lebensinteressen eingreifenden Posttarif beschäftigt ist, bedarf man dieses besten „Handbuch über Deutschland“.

Bei einem flüchtigen Durchblättern des stättlichen Bandes in modernem Gewande fällt einem in die Augen, wie sehr der „Neue Brochhaus“ in allen seinen Theilen aus der unmittelbaren Gegenwart geschöpft ist. Wir finden die neuesten Volkszählungen von 1900 und 1901, neu aufgetauchte Persönlichkeiten von allgemeinem Interesse, die neuesten Fortschritte und Entdeckungen auf dem Gebiet der Elektrizität, die wichtige Jonsen-Theorie, die amtlichen Bestimmungen elektrischer Einheiten vom 6. Mai 1900 und den Diebstahl von Elektrizität. Daß die Karten und Städtepläne stets nach den neuesten Quellen bearbeitet werden, versteht sich von selbst. Von neuen Bildern sind uns aufgefallen die größte Eisenbrücke der Welt, das großartige Werk der Kaiser-Wilhelm-Brücke bei Münstereifel und daneben die älteste Eisenbrücke aus dem Jahre 1778.

Besonders möchten wir aufmerksam machen auf die Artikel Ehe, die nach den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches umgearbeitet und wie alle juristischen Artikel für jeden Laien verständlich sind. Auch das in Oesterreich und der Schweiz geltende Recht ist überall besonders ausführlich berücksichtigt.

Brochhaus ist ein Rathgeber für die Praxis; kein praktischer Mensch kann ohne ihn auskommen.

„D, ein sehr netter Mann; haben Sie gar keine nähere Verbindung mit ihm?“

„Nein, ich habe mich ihm als Colleague vorgestellt, fand aber kein Entgegenkommen. Mich dieser medizinischen Autorität unterzuordnen, war nicht mein Geschmaç, er hätte mich sonst vielleicht als Armenarzt protegirt. Glücklicherweise habe ich Vermögen und kann die Sache eine Weile anschauen.“

„Sie müßten sich hierorts eine reiche Frau ansuchen,“ bemerkte Wohlfart, ihm eine Cigarre präsentirend und sich selber eine anzündend. „Das erleichtert in einer kleinen Stadt die Carriere.“

„Darin liegt Weisheit,“ erwiderte der Arzt lachend. „Ich glaube daß ich Ihren Rath befolgen werde, Herr Wohlfart! — Ob es wirkliche Reiche gibt, bezweifle ich, aber eine gewisse Wohlhabenheit herrscht durchgehend.“

„Ich meine doch heute Abend gehört zu haben, daß Ihr Freund Dr. Jonas sich ein sehr solides Vermögen erheirathet hat.“

„Ja, der hat Glück gehabt, und wenn er das Erbe der Schwägerin dazu bekommt, ist er ein wirklich reicher Mann.“

(Fortsetzung folgt.)

**Amliche Bekanntmachungen.**  
**Stammholz-Versteigerung.**

Die Stadt Durlach läßt aus ihren Waldungen  
**Donnerstag den 30. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,**  
in Nagel's Halle in Durlach öffentlich versteigern:  
Aus Distrikt Oberwald: 61 Eichen, 9 Rothbuchen, 10 Hainbuchen, 38 Eschen, 54 Erlen, 16 Birken, 11 Ulmen, 19 Axtzier, 46 Boppeln.  
Aus Distrikt Granacker: 3 Eichen.  
Aus Distrikt Bergwald: 10 Eichen, 3 Rothbuchen, 1 Ulme, 1 Ahorn.  
Aus Distrikt Bokkenau: 34 Eichen, 1 Rothbuche, 6 Hainbuchen, 5 Eschen, 5 Erlen, 23 Boppeln, 2 Weiden.  
Waldhüter Pfalzgraf in Durlach fertigt Auszüge aus den Listen.  
Durlach den 15. Januar 1902.  
Der Gemeinderath.

**Riessner Oefen**



heizen wunderbar angenehm, und verbrauchen unglaublich wenig Brennmaterial.  
Die Temperatur lässt sich durch **Sicherheitsregulator D. R.-P.** auf jeden beliebigen Grad einstellen. Reine hygienische Zimmerluft garantiert. Ideal einfache bequeme Bedienung. Erhältlich in vielen auch neueren Formen für alle Zwecke. Jede Preisliste. Beim Ankauf den Namen **Riessner** beachten.

Niederlage bei **Aug. Bull jr.**, Ofengeschäft, Mühlstrasse 14.

**Weingarten.**  
**Kindsfarren-Versteigerung.**  
Die hiesige Gemeinde versteigert am **Donnerstag, 30. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, im Faselhof einen **Kindsfarren** und einen **Ziegenbock**, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.  
Weingarten, 25. Jan. 1902.  
Der Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen.**  
In meinem Neubau, Pfingstr. 24, habe ich eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zugehör auf 1. April billig zu vermieten.  
**Karl Fejer, Metzger.**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, Manjarde und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.  
**Frau Weinspach Wtw.,** Bismarckstraße 15.

Eine Balkonwohnung von 3 Zimmern mit Manjarde, sowie eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern nebst aller Zubehör auf 1. April zu vermieten.  
**Gröhingerstr. 21.**

**Wohnung.**  
**Hauptstraße 84** ist der 3. Stock von 2 schönen Zimmern, Küche, Keller, Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung mit schöner Aussicht von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Glasabschluss ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Pfingstraße 27** im Baden.

**Wohnung zu vermieten:** 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, per 1. April.  
**Gustav Blum, Hauptstraße 38.**

**Idyllisch**  
liegt meine Villa, umgeben von ca. 50 A Garten und mit schöner Aussicht. Vermiethe entweder parterre 4 Zimmer und 1 Mansardenzimmer oder 4-5 Mansardenzimmer, jede Wohnung mit Veranda und Zubehör, event. mit Garten und Stallung für Klein- und Federvieh, sogleich oder später.  
**Ettlingerstraße 49.**

**Wilhelmstraße 8, 1. Stock,** ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Glasabschluss und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei **Gustav Steinle, Untermühle.**

**Ein köstliches Wohnhaus** mit großem Hof in der Nähe des Bahnhofs ist zu verkaufen. Offerten unter **X. Z.** an die Exp. d. Bl.

**Otto Hofmann,**  
Architekt,  
**Durlach-Karlsruhe.**  
Bureau für Architektur und Bauausführung,  
**Uebernahme ganzer Bauten,**  
wohnt jetzt  
**Ecke Karlsruher Allee und Strasse nach Aue,**  
vis-à-vis der Haltestelle der elektr. Bahn.

**Weinrosinen und Corinthen**  
neuer Ernte, in prachtvoller Waare eingetroffen, empfiehlt  
**August Schindel,**  
Ecke der Adler- und Schlachthausstraße.

Für Gemeinden:  
**Kassenschränke**  
jeder Größe und Eintheilung,  
**Bücherschränke**  
für Grund- und Pfandbücher in zweckmäßigster Ausführung,  
**Archivthüren**  
bester Konstruktion,  
durchaus erstklassiges, renommirtes Fabrikat, empfiehlt  
**Wilh. Weiss,**  
**Karlsruhe.**  
Fabrik gegründet 1815.  
Bei Bedarf wolle man Preise einholen.

**Neue Trocken-Closets**  
gesundheitschädlichen und lästigen Zug und Geruch dicht abhaltend, transportabel bei jedem Umzug, empfiehlt billigt  
**Otto Biesinger u. Filiale**  
an der Gröhingerstraße — beim „Bad. Hof“.

**Wohnung zu vermieten.** Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 3.**

**Alte Stiefel**  
und Stiefelrohre werden fortwährend angekauft  
**Heinrich Schäfer, Schuhmacher,** Mühlstraße 4.

**Auf dem Kopf**  
hat man keine Schuppen mehr nach dem dreimaligen Gebrauch der weltberühmten **Schuppenpomade** v. Bergmann & Co., Radebeul-Preuden à Büchse 1 Mk. bei: **Karl Mösch.**

**Zeichenpapier,**  
**Pauspapier,**  
**Pausleinen,**  
**Millimeterpapier,**  
**Schablonenpapier**  
empfiehlt  
**Durlach. Karl Walz.**

**Nieler Büdinge,**  
4 Stück 10 S.,  
**Holländer Büdinge,**  
1 Stück 9 S.,  
**geräucherte Schellfische,**  
per Pfund 40 S.  
**Philipp Luger.**

**Brauntweinflaschen**  
(Biter), ganze und halbe, kauft  
**Urban Schurhammer.**

**88 eiserne Mistbeckenfenster,**  
150 cm hoch, 100 cm breit, noch wie neu, billigt **Amalienstr. 17 II.**

Eine schmiedeeiserne **Copirpresse** und eine große eiserne **Geld-Kassette** sind zu verkaufen  
**Hauptstraße 64, 2. Stock.**

**Acker,** 1/2 Morgen, hat zu verpachten  
**Friedr. Löwer, Seboldstr. 8, 1. St.**

Ein **Masken-Kostüm** (Clown mit Nieder) ist billig zu verkaufen  
**Weiberstraße 14, 1. St.**

Ein schönes **Maskenkostüm** (Tyrolerin), einmal getragen, ist zu verkaufen  
**Auerstr. 19, 2. St.**

4 neue, sehr schöne **Masken-Anzüge** für Damen sind zu verkaufen  
**Hauptstraße 72 III.**

Ein schönes **Maskenkostüm** (Polin), fast neu, billig zu verkaufen. Näheres  
**Gröhingerstraße 34 III.**

Eine junge tüchtige Frau empfiehlt sich im **Waschen.** Zu erfragen  
**Mittelstraße 12,** Hinterhaus, 2. Stock.

**Schwabenstraße 3** ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern sofort oder 1. April zu vermieten.

# Es ist ein Unrecht

wenn der Deutsche  
amerikanische Nähmaschinen kauft!

Während sich die deutsche Nähmaschine durch ihre Vorzüge den Weltmarkt erobert hat, ist es geradezu unbegreiflich, daß das deutsche Publikum noch immer Geld für ausländische Singer-Nähmaschinen ausgiebt! Es wird dazu nur veranlaßt durch die maßlose Reklame der Amerikaner, welche neuerdings durch ihre Stickerreklame den Glauben zu erwecken suchen, als ob Kunststickereien nur auf amerikanischen Nähmaschinen hergestellt werden können.

Dem gegenüber erklärt der Verein Deutscher Nähmaschinenfabrikanten, daß sich Kunststickereien auf allen guten deutschen Nähmaschinen ebenso gut herstellen lassen, als auf amerikanischen. Man hat deswegen nicht nötig von Amerika zu holen, was man besser und billiger in Deutschland haben kann, ganz abgesehen davon, daß sich Amerika gegen die Einfuhr deutscher Nähmaschinen durch ungeheure Zölle verschlossen hält.

Wer für amerikanische Nähmaschinen sein Geld zum Lande hinauswirft, untergräbt den deutschen Volkswohlstand und schädigt sich selbst.

Zuverlässige, gute, deutsche Nähmaschinen für alle Zwecke, für deren höchste Vollendung die Fabriken mit ihrem Namen an den Maschinen einsehen, sind nur in fachmännisch geführten Geschäften, niemals bei sogenannten Waren- und Versandhäusern zu haben, und empfiehlt der unterzeichnete Verein, welchem fast alle besseren deutschen Nähmaschinenfabrikanten mit einer Jahresproduktion von nahezu 1 Million Nähmaschinen angehören, für den Einkauf bewährter Fabrikate am hiesigen Platze folgende Firmen:

Fr. A. Wolf, Amalienstrasse 6.

Verein Deutscher Nähmaschinen-fabrikanten.

## Lyra.

Am Sonntag den 2. Februar 1902, Nachmittags 3 Uhr, findet im neuen Lokale „zum goldenen Löwen“, hinteres Lokal, unsere statutengemäße

### Hauptversammlung

statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder zur zahlreichen Bethelligung eingeladen werden.

Anträge, welche hierbei zur Berathung kommen sollen, sind bis zum 1. Februar einzureichen.

Der Vorstand.

Ein röthlicher Mattenfänger ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld beim Polizeidiener in Untermutschelbach.

## Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs „Zur Blume“.

Direktion: H. Weinstötter.

Mittwoch den 29. Januar 1902, Abends 8 Uhr:  
Reuherst amüsant! Höchste originell!

## Großstadtluft.

Preislukspiel in 4 Akten.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 1 M., 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S., 3. Platz 30 S.

### Die Bezirksvertretung

unserer Klasse ist sofort zu besetzen, ebenso finden rührige Agenten an allen Orten Anstellung.

„Bavaria“, Krankenkasse in Augsburg.

Zum 1. April d. Js. wird in besserem Hause eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche (möglichst mit Glasabschluß) von alleinstehendem Herrn zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 14 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Feuerbestattungs-Verein Durlach, G. V.

Wir setzen hiemit die Mitglieder unseres Vereins in Kenntniß, daß das Vereinsmitglied

Kurt Hoffmann,

Fabrikarbeiter,

am 27. Januar verstorben ist.

Sein Leichnam wird morgen — Mittwoch — nach Heidelberg überführt und dort kremirt werden.

Der Vorstand.

Heute frische Sendung

## Kieler Sprotten,

Kieler Büdlinge,

geräucherten

## Rheinlachs,

ungefalgten

## Beluga - Molossol - Caviar,

Astrachan-Caviar,

Ural-Caviar.

Hummer, Salm, Oelfardinen,

Delikateshäringe in div.

Saucen,

Häringe & Aal in Gelee,

Nordsee-Krabben, Appetitsild,

Anchovis, Sardellenbutter.

## Pariser Kopfsalat

empfiehlt

Osk. Gorenflo.



Eine großtrachtige Kuh, ein Steinwagen (Einspanner), ein leicht.

Wagen und verschiedene landwirthschaftliche Geräthe sofort zu verkaufen.

Eduard Becker Wittwe, Verabausen.



Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbrannde.

offertirt:

COGNAC

Marke: Sternen-Cognac

Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.

\*\*\* 2 50 \*\*\* Die Analysen

\*\*\* 3 — \*\*\* des verarbeiteten

\*\*\* 3 50 \*\*\* Chemikers

lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger

Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die

meisten französischen Cognac's, sind also von

ebenem Standpunkt aus als rein zu betrachten.

Käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und

1/3 Flaschen in Durlach: Ed. Seufert Nachf.

(Inh. Ernst Räuhele), Königsbach in der

Apotheke.

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

23. Jan.: Anna Maria, Bat. Theodor

Weidemann, Steinbauer.

23. „ Erna Marie, Bat. Ludwig Fer-

dinand Constant Schröder,

Buchbinder.

23. „ Luise Karoline, Bat. Michael

Dohler, Metallschleifer.

25. „ Friedrich Wilhelm, Bat. Peter

hard Rudolf Boch, Schlosser.

26. „ Andreas Johann Adam, Bat.

Andreas Grammig, Maler.

27. „ Karl Friedrich, Bat. Karl Dejar

Engel, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

26. Jan.: Friedrich Wilhelm, Bat. Heinrich

Freytmüller, Postbote, 2 Jahre

1 Monat alt.

26. „ Mina geb. Dobmann, Wittwe

des Hauptlehrers Konrad

Müller, 64 1/2 Jahre alt.

27. „ Kurt Hellmuth Hoffmann, Fabrik-

arbeiter, Chemann, 24 1/2 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. D. u. P. S., Durlach.